

Traditionstag der Heeres Logistik Schule am 30.9.2010



Ein Bericht von Olt CSLI Christoph Ptak



Bei strahlendem Herbstwetter, vielleicht etwas getrübt durch Windböen, die das Exerzieren mit Fahnen bzw. Standarten erschwerten, wurde der 6. Traditionstag der Heeres Logistik Schule begangen. Das CSLI nahm im Rahmen der Union der Europäischen wehrhistorischen Gruppen EUWHG an dieser Veranstaltung teil.









ine Ehrenkompanie der Garde, die bestens disponierte Gardemusik und Abordnungen der Traditionsverbände bildeten den feierlichen Rahmen dieser Veranstaltung, die von zahlreichen Festgästen beehrt wurde.





In der Festrede von Schulkommandant Brigadier Jocham kam klar zum Ausdruck, dass von der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich aus vielerlei Gründen nicht abgegangen werden sollte. Er wies darauf hin, dass das Zusammenleben der Präsenzdiener aus den verschiedensten gesellschaftlichen Schichten unter gleichen Bedingungen einwandfrei funktioniere und damit auch ein Beitrag geleistet würde, die Probleme, die aus der Migration entstehen, zu minimieren. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte, beginnend vom Train in der k.u.k. Armee über Heeres Wirtschaftsschule in den Anfängen des Bundesheeres der 2. Republik führte dann zu den Aufgaben, die eine Ausbildungsstätte für Logistiker einer modernen Armee zu erfüllen hat.



Generalleutnant i.R. Stephan Mayer (ehem. Präsident der Europäischen Union wehrhistorischer Gruppen EUWHG, 2003-2006) betonte in seiner Ansprache, dass Tradition und das Besinnen auf die Vergangenheit auch in der heutigen Zeit noch wertvoll seien. Gerade die Verbundenheit von Traditionsverbänden der EUWHG zu Truppenteilen des Österreichischen Bundesheeres sei ein Ausdruck dafür.





Ein Höhepunkt bei dieser Festveranstaltung war der Austausch von Fahnenbändern zwischen HLogS und RAD2 welche von Militärbischof Mag.Werner und Militärsuperintendent Sakrausky geweiht wurden. Es kommt äußerst selten vor, dass Einheiten des Österreichischen Bundesheeres mit anderen Verbänden Fahnenbänder tauschen und ist als besondere Wertschätzung der Traditionsbatterie der RAD2 zu verstehen.





Unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden wurden dann beim Ehrenmal der Kavallerie und Logistik Kränze niedergelegt. Traditionsgemäß wurden dabei auch drei Salutschüsse aus der Kanone der RAD2 abgefeuert.



